



Söetelsche Nachrichten

Sommer 2022

Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln





75
JAHRE

SPECIAL
CABLES



SAB
BRÖCKSKES

SPEZIALKABEL
KABELKONFEKTION
MESSTECHNIK



Inhalt

Aus den Gruppen

Seite	4	Gedanken zum Shantychor
Seite	7	Wanderung Galgenvenn
Seite	8	Einladung Café Sonnenschein
Seite	12	Unsere Gruppen und ihre Sprecher
Seite	22	Trotzdem
Seite	22	Ausstellungen der Fotogruppe



Bei uns zu Hause

Seite	9	100 Tage in der alten Papierfabrik
Seite	14	So lange kämpft der Wald oder Waldbaden?
Seite	34	Wo ist das in Süchteln?
Seite	38	Dat alde Sötelsche Ferkesbloot

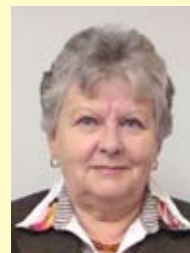
Von ditt un datt

Seite	15	Die Linde
Seite	17	Wenn der Vater mit dem Sohne ...
Seite	18	Die „Gemeine Stechmücke“ und der Mensch
Seite	19	Mücken, Mücken - die Dritte
Seite	21	Rezept: Kartoffel-Tomaten-Auflauf
Seite	25	Von Fliegen, Mücken und fehlenden Gläsern
Seite	27	Sommerrätsel
Seite	27	10 Gebote - Wo dät lang geiht
Seite	28	13. Episode . Es geht munter weiter
Seite	33	Die weit leuchtende Kerze
Seite	35	Dülkener Gartenwelt
Seite	36	Die Erfindung der Geschirrspülmaschine
Seite	40	Die Fotos sind von ..
Seite	41	Hottes Beziehungstratsch
Seite	42	Schwarzes Brett / Impressum



Die Sprecher von Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln

**Karl Ludwig (Lucki)
Hollweck**



Christa Stoltze

Dienstag und Freitag von 9:30 bis 12:00 Uhr Ihre Ansprechpartner im Büro Tel.: 02162 - 97 07 47



Helma Peschers



Anne Knein



Marlene Kerler



Gabriele Bisges



Norbert Schraven

Gedanken zum Shanty-Chor

von Rudolf König

Im Jahre 2009 machte Irmtrud Thelen den Vorschlag, im Rahmen von „Miteinander – Füreinander – Süchteln“ einen Shanty-Chor zu gründen. Der Vorschlag fiel auf fruchtbaren Boden. Nach bescheidenen Anfängen und fast zweijähriger Coronapause, hat sich die Zahl der Sänger auf über fünfzig „Shantys“ eingependelt. Chef und musikalischer Leiter ist Axel Büch, der mit großem Engagement und musikalischem Einfühlungsvermögen die nicht immer „leichten“ Oldies zu lenken weiß. Von Oldies darf man wahrlich sprechen, denn das Durchschnittsalter geht schon auf die Achtzig zu. Aber das Alter spielt keine Rolle, denn Singen hält jung. Davon später mehr.

Zum Repertoire des Chores gehören in erster Linie Shantys und Volkslieder. Shantys sind

ja Seemannslieder, die von den Matrosen bei der Arbeit gesungen wurden, um z.B. durch den gemeinsamen Rhythmus Kraft zu sparen. Aber der Chor kann es auch besinnlicher, wenn z.B. „Oh Danny boy“ oder „Nearer my God to Thee“ angestimmt wird. Bis solch ein Choral vierstimmig wohlklingt, ist viel Geduld und Durchhaltevermögen gefragt.

Aber warum singt der Mensch? Haben Sie sich schon einmal diese Frage gestellt? Gesang begleitet doch das menschliche Leben vom Anfang bis zum Ende. Die Mutter singt für ihr Baby um es zu beruhigen oder zu erheitern. Zu jedem Geburtstag gibt es ein gesungenes Ständchen, bei jeder Feier wird gesungen. Was wäre das Weihnachtsfest ohne die wunderschönen Lieder? Auch bei der Be-



Zuversicht

Chancen

Fortschritt

Miteinander

Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Zukunft. Für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
 Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)

Sparkasse Krefeld

erdigung wird gesungen. Warum also singt der Mensch? Wissenschaftler haben festgestellt, der Gesang hat viele positive Wirkungen auf den Menschen. Das Musizieren mit der eigenen Stimme macht gute Laune und steigert das allgemeine Wohlbefinden. Außerdem bringt das Singen das Herz-Kreislauf- sowie das Immunsystem auf Trab und baut Stress ab. Die Atmung wird intensiviert, es werden Glückshormone ausgeschüttet und das entspannt den ganzen Menschen. Singen beschwingt und macht froh, verbessert einfach die Stimmung. Singen macht unter der Dusche Spass, am Lagerfeuer oder im Stadion, Singen steckt einfach in uns Menschen drin. Und zwar schon lange. Schon die Steinzeitmenschen haben gesungen. Hat der Mensch vielleicht schon gesungen, bevor er überhaupt sprechen konnte? Das glauben manche Forscher. Immerhin kann unsere Stimme viel mehr, als zum reinen Sprechen nötig ist.

Der Mensch als soziales Wesen ist besonders stark auf zwischenmenschliche Bindungen angewiesen und will sich einer Gruppe zugehörig fühlen. Da ist es doch kein Wunder, dass sich Menschen zu Chören zusammen finden. Um allein zu singen, fehlt manchen Menschen der Mut, aber in der Gruppe ist man stark. Hier kommt es nicht auf die einzelne Stimme an, hier vereinigen sich alle Stimmen zu einem gemeinsamen Klangkörper. Wer in einem Chor singt, erlebt sich selbst als Teil einer Gemeinschaft mit dem Ziel, ein harmonisch klingendes Miteinander zu erzeugen. Ob Tenor, Bariton oder Bass, jeder singt seine Stimme für das große Ganze. In Deutschland singen über 3,5 Millionen Menschen im Chor (Quelle: Google) in über 20.000 Chören.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind und auch mal mitsingen wollen, bei uns ist jeder Mann willkommen.



GUTE PFLEGE HAT EINEN NAMEN



Caritas-Pflegestation Viersen

Heierstraße 17 – 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-711,
Fax 02162 / 93893-712, cps-viersen@caritas-viersen.de

Ambulanter Palliativpflegerischer Dienst für den Kreis Viersen

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893-514,
Fax 02162 / 93893-524, apd@caritas-viersen.de

Tagespflege Dülken

Mühlenweg 2 – 41751 Viersen,
Tel. 02162 / 1020377, Fax 02162 / 1022806
tagespflege-duelken@caritas-viersen.de

Tagespflege Nettetal

Lambertmarkt 1 – 41334 Nettetal,
Tel. 02153 / 916416, Fax 02153 / 916417
tagespflege-nettetal@caritas-viersen.de

Tagespflege Süchteln

Bergstraße 52, 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 200
tagespflege-suechteln@caritas-viersen.de

Paulus-Stift

Heierstraße 17, 41747 Viersen, Tel. 02162 / 93893 - 0
paulus-stift@caritas-viersen.de

Altenheim Irmgardisstift Süchteln

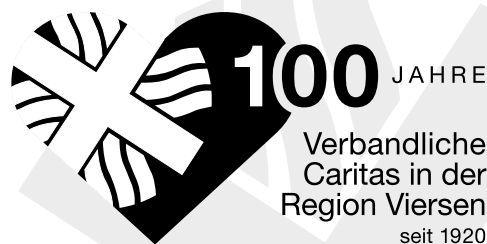
Bergstraße 50a – 41749 Viersen-Süchteln,
Tel. 02162 / 967 - 0, Fax 02162 / 967 - 450
irmgardisstift-suechteln@caritas-viersen.de



Join us on Facebook
facebook.com/Caritas.KempenViersen

Seit hundert Jahren vertrauen Menschen in der Region Viersen auf den Caritasverband. Jeden Tag erfahren pflegebedürftige Frauen und Männer, wie liebevoll und kompetent wir sie betreuen – ob durch unsere Caritas-Pflegestation oder unseren Ambulanten Palliativpflegerischen Dienst, tagsüber in unseren Tagespflegen oder stationär in unseren Altenheimen in Viersen und Süchteln. Gute Pflege hat einen Namen: Caritas.

Mehr Informationen über unser Angebot finden Sie im Internet: www.caritas-viersen.de



WIR BILDEN AUS!
Für die Zukunft der Pflege

caritas

Caritasverband
für die Region
Kempen-Viersen e.V.



Wanderung Galgenvenn

von Elisabeth Lenzen

Die erste Wanderung im neuen Jahr fand am 22. Januar 2022 statt. Der Premium-Wanderweg startete am gleichnamigen Waldgasthaus Galgenvenn in Kaldenkirchen.

Geboostert und getestet fuhren wir zu viert im Auto zum Startpunkt. Der Aufruf zum „zahlreichen Erscheinen“ war wohl nicht geglückt.

Es nieselte. Alles war grau in grau. Regenfest ausgestattet gingen wir los.

Der Grenzwald liegt im Naturschutzgebiet. Hochstämmige Bäume, schmale Pfade, Heidelandschaft, Moore, eine Schlucht, Mammutbäume, Bachläufe machen den Weg zu einem eindrucksvollen Naturerlebnis.

Die Wanderwege waren nach den wochenlangen Regenfällen sehr matschig. Pfützen und querliegende Baumstämme mussten wir überwinden. Aber wir erfreuten uns an der Bewegung in der frischen Luft. Unser Gesprächsstoff ging nicht aus.

Es begegneten uns Spaziergänger mit- und ohne Hund. Radfahrer mit Touren- oder Crossrädern waren unterwegs. Jogger und Walker trauten sich auch raus.



Wir folgten dem Pfeil auf dem Wegweiser Galgenvenn. Mit 11,2km war die Strecke ausgeschrieben. Aber wir wollten noch den Abstecher zum Weißen Stein auf niederländischer Seite machen. Es wurde heftig diskutiert, ob das Café am Weißen Stein coronabedingt geöffnet hat. Auch waren wir uns noch nicht sicher einzukehren, da wir uns kein Virus einfangen wollten. Nach etwa 6 km kam uns die Strecke seltsam vor. Wir waren schon auf dem Rückweg! Also kehrten wir um. Der Hinweis zum Weißen Stein war sehr ungünstig angebracht.

Jetzt wurde eine Pause gemacht. Mit Brötchen, Wasser, Kaffee, Obst und Süß stärkten



Sabine David
Staatlich anerkannte Ergotherapeutin
Heilpraktikerin für Psychotherapie



Boomer
Therapiehund

Folgende Behandlungen bieten wir an:

Kinder:

- Training für aufmerksamkeitsgestörte Kinder (ADS/ADHS) nach:
 - Lauth-Schlotke
 - MKT (Marburger Konzentrationstraining)
 - Ettrich
- Sensorische Integrationstherapie
- Therapie der Graphomotorik
- Therapie der Fein- und Grobmotorik
- verschiedene Gruppen- und Kursangebote

Erwachsene: Behandlung von neurologischen, psychiatrischen und handchirurgischen Patienten (z.B. Schlaganfall, Parkinson, Demenz, Arthrose usw.)

- Zertifizierte Handtherapie
- Zertifizierte Behandlung nach Bobath, Perfetti und Affolter
- Zertifiziertes Gedächtnistraining

Tiergestützte Therapie mit einem Therapiebegleithund

Psychotherapie nach Heilpraktikergesetz



**PRAXIS
FÜR ERGOTHERAPIE**

Sabine David

Behandlung Kinder & Erwachsene

Psychiatrie	Pädiatrie
Neurologie	Hausbesuche
Handchirurgie	

Jakob-Krebs-Str. 34
47877 Willich
Tel.: 02156 - 9 98 10 60
Fax 02156 - 9 98 10 59
sabinedavid@ergo-anrath.de
www.ergo-anrath.de
Am Lunapark 7
41749 Viersen-Süchteln
Tel.: 02162 - 8 97 21 71

Terminabsprache nach
telefonischer Vereinbarung

Täglich von 8 - 18 Uhr

wir uns. Der Weg zum Ziel zog sich. Das Café hatte geöffnet. Wir kehrten nicht ein. Warum waren wir überhaupt so weit gelaufen? Wahrscheinlich war es die Neugier.

Etwas schlecht gelaunt ging es die ganze Strecke zurück. Wir nahmen noch den schwierigeren Weg durch die Schlucht. „Zur Strafe“ meinte die Wanderin, die gerne einen warmen Kaffee getrunken hätte.



Als wir nach 17 km und einer vierstündigen Wanderung müde unser Auto erreichten, begann es heftig zu regnen. Unser Fahrer fuhr uns trocken und sicher nach Hause. Wir lachten auch wieder.

Es war ein schöner Tag im Grenzwald. Aber im nächsten Jahr bitte im Sonnenschein und mit Einkehr.

Wir laden ein zum

Café Sonnenschein

im Katharina von Bora-Haus

am Westring 23 in 41749 Viersen-Süchteln

- | | |
|--------------------------------|---|
| Sonntag, 24.07.2022, 15:00Uhr | Singen mit Helga Stoeter und den Süchtelner Sängern |
| Sonntag, 28.08.2022, 15:00 Uhr | Heinz Prost liest aus eigenen Büchern |
| Sonntag, 02.10.2022, 12:00 Uhr | Erntedankfest mit Suppe essen, danach ein Quiz |
| Sonntag, 06.11.2022, 15:00 Uhr | Waffelessen, danach Modenschau der Strickgruppe |

Herzlich willkommen und viel Vergnügen
Besucher bitte mit 2 G Nachweis

Änderungen vorbehalten, sofern es neue Bestimmungen und Auflagen gibt.
 Bitte Aushang beachten

100 Tage in der alten Papierfabrik

von Eva Radosavac

Der 17. Januar war der Stichtag. Der Tag, an dem wir für die ersten Patienten die Türen geöffnet haben. Zumindest unsere Kardiologische Praxis musste also „fertig“ sein. Der Weg dahin war aufregend und spannend. Wir haben viele Nerven gelassen und zusammen mit unseren Vermietern, Handwerkern, Mitarbeitern und Lieferanten das fast Unmögliche möglich gemacht. Geplant war für die Vorwoche der Eröffnung eine entspannte Schulungswoche, in der wir in Ruhe die Praxis einräumen wollten. Unsere Mitarbeiter sollten das neue Computersystem der Praxis kennenlernen, die Geräte ausprobieren und wir planten, den Praxisbetrieb zu organisieren. Wie so oft kam alles anders. Bis zum letzten Tag wurde gebohrt, geschraubt und gehämmert. Es war laut, dreckig und voll in den neuen Räumen. Was soll ich sagen, wir hatten dennoch Spaß. Irgendwann kommt der Punkt, an dem man akzeptiert, dass auch ein wenig Glück zu so einem Projekt gehört. Und wir hatten sehr viel Glück. Mit den Handwerkern, die in letzter Minute „fast“ fertig wurden, mit viel Hilfe und Unterstützung von allen Seiten und tollen Mitarbeitern, die einfach angepackt haben und trotzdem Spaß dabei hatten.

Dann war es endlich so weit. Der erste Patient kam zu seinem Termin. Es gab keine Zeit zum Ausprobieren, Überlegen oder Verharren. Die Praxis war von der ersten Minute an voll und alle Termine vergeben. Natürlich läuft so ein erster Tag, an dem alles neu ist, nicht ohne Schwierigkeiten. Aber als das erste Gerät ausfiel, das Computersystem streikte und unsere Patienten doch etwas länger warten mussten als erwartet, zeigte sich vor allem, dass uns das Glück nicht verlassen hatte. Unsere Patienten waren so wunderbar, nett, freundlich



mit Geduld und Verständnis, dass der Eröffnungstag ein voller Erfolg wurde.

Jetzt, mehr als drei Monate später, haben sich die Abläufe eingespielt. Wir freuen uns jeden Tag über die wunderschönen Räume der alten Papierfabrik, die wir beziehen durften. Ja, wir arbeiten auf einer Baustelle und es bleibt um uns herum dreckig, laut und irgendwie wuselig. Aber am Ende steht eine wunderbare Immobilie, die nach vielen Jahren endlich wieder einer sinnvollen Nutzung zugeführt wurde.

Wie beschreibt man rückblickend die ersten 100 Tage auf der Baustelle? Nun, einfach war die Zeit sicher nicht. Wir werden uns auch in vielen Jahren noch daran erinnern, wie viel es zum Jahresanfang geregnet hat. Denn ohne einen gepflasterten Parkplatz führte der Weg in unsere Praxis über einen Schotterplatz durch Dreck und Matsch. Wir konnten uns eigentlich immer nur bei unseren Patienten für diese Situation entschuldigen und putzen, putzen, putzen. Das Gebiet um uns herum zu erschließen, ist augenscheinlich eine Mammutaufgabe. Während der Kanalarbeiten waren wir uns nicht sicher, ob wir vielleicht mit dem Auto irgendwo im Schlamm stecken bleiben würden. Unsere Patienten konnten die Einfahrt zu



Wir machen die Stadt *fit!*

Gesundheitssport ist gut für **Körper & Geist**



Bildmaterial: LSB NRW

Gemeinsam Spaß haben beim Sport. Kommen Sie einfach mal reinschnuppern. Die aktuellen Angebote finden Sie im Internet auf der ASV Seite.

ASV EINIGKEIT **SÜCHTELN**

Mo, Mi, Do 16–18 Uhr - Di, Fr, 10–12 Uhr - Tönisvorster Str. 1, Süchteln
Tel. 02162 / 979731 - www.asv-suechteln.de - info@asv-suechteln.de

uns teilweise nicht finden, weil irgendwelche überdimensionierten Baumaschinen die Einfahrt blockierten. Es wurde und wird immer noch um uns herum draußen und drinnen, quasi überall, gebaut, was Zeug hält. Und das in einem Tempo, welches manchmal unwirklich erscheint.

Aber auch in der alten Papierfabrik haben die Bauarbeiten einen starken Einfluss auf den Praxisbetrieb genommen. Wie oft sind wir morgens gekommen und es waren wieder Handwerker mit dreckigen Schuhen durch das Treppenhaus gelaufen. Teilweise mussten wir morgens früh um 07:30 Uhr feststellen, dass am Vortrag irgendwo gebohrt wurde und eine Tür offengelassen wurde. Das Treppenhaus war dann weiß, wie unter einer Schneedecke begraben. Die Elektriker, Sanitärfachleute und alle anderen Handwerker waren sicher sehr genervt von uns, weil wir immer wieder darum bitten mussten, die Arbeiten einzustellen, bis unsere Patienten die Praxis verlassen hatten. Wir konnten manchmal unser eigenes Wort nicht mehr verstehen, weil der Baulärm einfach überwältigend war.

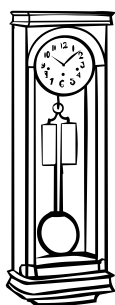
Aber es wird von Tag zu Tag fertiger, sauberer und leiser. Bald wird neben uns eine Physiotherapie-Praxis und dann unter uns eine Apo-



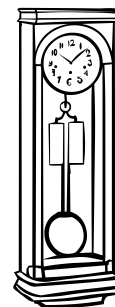
theke ihren Betrieb aufnehmen und wir freuen uns schon sehr auf die neuen Nachbarn.

Rückblickend gab es von allen Seiten viel Verständnis für den Praxisbetrieb. Die Bauarbeiter, Handwerker, Planer und unsere Vermieter haben alles getan, damit wir so gut wie möglich arbeiten konnten. Die Entscheidung, in Süchteln in der neuen Papierfabrik unsere Praxis zu eröffnen, war für uns goldrichtig. Wir fühlen uns in den wunderschönen, alten Mauern sehr wohl und freuen uns jeden Tag über unsere vielen netten und sehr verständnisvollen Patienten. Unser Ziel ist es, dass sich die Patienten in unserer Praxis wohlfühlen, ernstgenommen und gut medizinisch versorgt werden. Wir wurden mit so viel Freundlichkeit in Süchteln empfangen, dass wir davon gerne so viel wie uns möglich zurückgeben möchten.

Uhrenwerkstatt Koch



**Reparaturen
direkt vom Fachmann**
Di, Mi + Fr von
10:00 - 13:30 Uhr / 15:00 - 18:00 Uhr
Telefon: 02162 - 5788963
Homepage: www.Uhrenwerkstatt-Koch.de
E-Mail-Adresse: Uhrenwerkstatt-Koch@t-online.de
41749 Viersen Neustr. 3
Kostenloser Hol- und Bringservice von Großuhren



Unsere Gruppen und ihre Sprecher

bei Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln

Büro	Dienstag und Freitag Tel.: 970747	von 9:30 – 12:00 Uhr Theodor-Graver-Haus Hindenburgstraße 7
Sprecher:	Karl-Ludwig (Lucki) Hollweck Christa Stoltze	Tel.: 0160 2795717 Tel.: 02162 5301796
Bastelgruppe*	Hildegard Bäumges	Termine nach Vereinbarung Theodor-Graver-Haus
Bingo	Marianne Utzenrath Tel.: 77188	Do. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Café Sonnenschein	Christa Stoltze Tel.: 5301796	Termine siehe Aushang
Computer + Internet	Ulrich Sparr Tel.: 0152-53737894	Internetcafé nach telef. Vereinbarung E-Mail: ic-suechteln@freenet.de
Englisch 1 Sprache*	Regina Hanisch Tel.: 80216	Fr. alle 14 Tage 15:00 bis 16:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Englisch 2 Chor	Margit Schmidt Tel.: 70700	jeden Mi. 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Fotogruppe*	Horst Fey Tel.: 8391 Vertr.: Kurt Feld	jeden 1.Freitag im Monat um 10:00 Uhr im Katharina von Bora-Haus jeden 3.Freitag sind Exkursionen geplant
Frauenstammtisch	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden 1.Freitag im Monat um 18:00 Uhr Gaststätte wechselnd, bitte nachfragen
Heimat und Soziales	Heinz Prost Tel.: 70196	Treffen nach Vereinbarung
Hilfsbörse	z.Zt. nicht besetzt	.
Kegeln „Die Spätlese“*	Peter Luhnen Tel.: 80474	Di. 16:30 Uhr - alle 4 Wochen Gaststätte Süchtelner Höheneck
Kochgruppe 3* (Wir lassen kochen)	Gisela Penski Tel.: 7931	Termine nach Absprache Theodor-Graver-Haus Leitung: Ursula Lüngen
Kultur zwo*	Dorothee Feld -Tel.:70622 Vertr.: Annelene Kreppel Tel.:80599	Anmeldung bei A. Kreppel 14 Tage vorher Termine im Büro 10 € Anzahlung, max. 15 Personen
Literaturkreis	N.N. Anfragen im Büro	2.Do. im Monat 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe Acryl*	Hildegard Bäumges Anfragen im Büro Vertr.: Angela Döring	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe Öl*	Anita Giebl Tel.: 7246951 Vertr.: Helga Thelen	Fr. alle 14 Tage 17:00 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Maschen individuell	Doris Heidhausen Tel.: 6038	alle 14 Tage mittwochs 14:30–17:00 Uhr Katharina von Bora-Haus
Meditations-/ Entspannungsübungen	Birgit Maleska Tel.: 40170	Termine nach Absprache

Motorradfahren* (Graue Schläfen)	Matthias Hüpkes Tel.: 355771	jeden 1. u. 3. Montag im Monat um 10:00 Uhr am St. Florian Platz jeden 2. Dienstag um 18 Uhr im Waldbistro
Radfahren 1*	Gisela Backes Tel.: 6460 Vertr.: Albert Baumeister	jeden Di. 13:00 Uhr am Weberbrunnen
Radfahren II	Roman Grundmann Tel.: 77923	jeden Do. Sommer 14:00 Uhr / Winter 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln
Radfahren III	Roman Grundmann Tel.: 77923 Vertr.: Helga Stoeter	jeden Di. Sommer 14:00 Uhr / Winter 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln „Helmpflicht“
Radfahren IV	Hildegard Friedrichs Tel.: 70545	jeden Do. 14:15 Uhr Am Wasserwerk Süchteln
Reisen	N.N. Tel.:	Informationen im Büro zu den Öffnungszeiten
Redaktionsteam Sötelsche Nachrichten	Angela Döring Berichte bitte als doc-Datei	E-Mail: angela_doering@t-online.de max. 1,5 Blatt + Bild als JPEG mind. 1 MB
Rommé-Club*	Elke Wien Tel.: 80071 Vertr.: Ursel Zimmer	alle 2 Wo Mo. für alle Kartenspieler offen Theodor-Graver-Haus 15:00 – 17:00 Uhr
Seniorentanz „Tanz – Ladies“	Marion Schneider Tel.: 57 18 190 Vertr.: Anne Knein	jeden Mi 10:00 bis 11:30 Uhr Ev. Jugendzentrum EVVE
Shanty-Chor*	Irmtrud Thelen Vertr.: Josef Heuft Tel.: 67273	jeden Do. 18:30 Uhr Katharina von Bora-Haus Leiter: Axel Büch
Sitztanz*	Doris Paradys Tel.: 8900231	alle 14 Tage Di. 14:30 Uhr Katharina von Bora-Haus
Süchtelner Sänger	Helga Stoeter Tel.: 70109	jede 2. Woche Mi. 14:30 Uhr Kulturkapelle in der Irmgardis Residenz
Skat	Günter van de Venn Tel.: 80276	Mo. 17:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Theatergruppe* „Vorhang auf“	Günter Bongartz Tel.: 17412	Termine nach Vereinbarung
Walking 1	Heidi Günemann Tel.: 77120	Do. 9:30 Uhr Parkplatz Süchtelner Höhen-Sportplatz
Walking 2 (m/o Stöcke)	Gisela Brinkhoff Tel.: 979716	Mo. 14:30 Uhr Humboldtstr. / Höhenstraße Parkplatz gegenüber Gehlingsweg
Wandern *	Gisela Weber Tel.: 8282 Vertr.: Volker Cochius	Termine gem. jährlich erstelltem Plan Treffen am Busbahnhof

Bei diesen (*) Terminen bitte genaues Datum oder Uhrzeit beim Sprecher erfragen

So lange – kämpft – der Wald oder Waldbaden?

von Volker Cochius

Beim Spaziergang im Wald auf den Süchtelner Höhen habe ich nicht weit vom Sportplatz entfernt zwei Plastikstühle in einer Hecke entdeckt. Klar, dass ich mich darüber aufgeregt habe. Was ist das für ein Mensch, der seine überzähligen Sachen in den Wald schleppt um sie quitt zu werden? Reiner Schwachsinn! Kopfschüttelnd ging ich weiter und gestehe, ich ließ die Stühle liegen.

Einige Tage später waren die Stühle „gewandert“ - sie lagen auf dem Parkplatz neben den Abfalleimern. Ein achtsamer Bürger hatte gehandelt, damit sie entsorgt werden können. Das aktive Handeln ist immer richtiger als mein Kopfschütteln. Später waren die Stühle verschwunden, also von der Müllabfuhr oder dem Platzwart des ASV entsorgt worden.

Am Ende meines „Waldbadens“ fiel mir das Plakat „So kämpft der Wald mit dem Müll“ auf. Dies zeigt klar und einfach, wie unser Umgang mit dem Wald diesen belastet. Schauen Sie mal genauer hin!

Achtlos weggeworfene Zigarettenstummeln, Bonbonpapier, Taschentücher machen dem Wald lange Zeit zu schaffen. Nein, nicht nur das Klima – sprich Trockenheit – setzen dem Wald zu, sondern auch wir Besucher. Das Saarland, speziell der „Saarforst“, bringt das auf den Punkt. Es hat uns gestattet, dies Plakat zu veröffentlichen, dafür ein herzliches Dankeschön.

Einige Worte über „Waldbaden“. Es bedeutet, in die angenehme Atmosphäre des Waldes einzutauchen: Es riecht würzig, das Licht schimmert milde, die Luft ist klar, die Wipfel wiegen sich im Wind und der Boden federt unter den

Blumenhaus am Stadtgarten

Jörg Höhl Grefratherstr.14 Viersen-Süchteln



FLEUROP
bringt's.



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 8.30 -18.00 Uhr

Sa. von 8.00 - 13.00 Uhr

Partner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege



Füßen. Waldgänge lassen den Stress und die Hektik verfliegen und verhelfen zu klaren Gedanken. Ja, selbst das Immunsystem soll sich verbessern. Es ist schlicht gut für Körper und Seele. Wenn Sie genauer über die Wechselwirkungen zwischen Bäumen und Menschen informiert werden wollen, empfehle ich Bücher von dem Eifel-Förster Peter Wohlleben.

Wir Deutschen haben ja ein bekannt inniges Verhältnis zum Wald. Das Wort „Waldsterben“ haben wir in Europa etabliert.

Hoffentlich haben unsere Kinder und deren Nachfolger noch viel Freude am Wald. Wir können helfen.



Die Linde

Die Sommerlinde ist ein mächtiger und imposanter Einzelbaum. Die ältesten Linden sind über 1000 Jahre alt. Kaum ein Baum ist tiefer mit unserer Kultur verwurzelt – fast in jedem Dorf findet sich am Marktplatz eine Linde. Dort wurde bereits bei den Kelten Das Dorfgericht, das Thing, abgehalten und Recht gesprochen. Man schwor „unter Linden“ und pflanzte nach Ende des Krieges sogenannte „Friedenslinden“.

Die Linde gilt als Freund des Menschen, als Schutzbaum und als Baum der Verliebten, da die Form ihrer Blätter an kleine Herzen erinnern. Im Sommer fanden Feste und Hochzeiten rund um den Lindenbaum statt, an alten Bäumen entdeckt man manchmal sogar einen in oder um die Linde gebauten Tanzboden. Von ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung einmal abgesehen, ist eine alte Linde Schmuckstück eines Gartens und der Duft ihrer Blüten ist einfach unbeschreiblich!



Olaf Fander

Sanitär & Heizungs GmbH

MEISTERBETRIEB

Barrierefreie Badezimmer

...und vieles mehr*

Sie haben Interesse an einem barrierefreien Badezimmer?

Barrierefreie Badezimmer bieten in erster Linie Wohnkomfort, jedoch den körperlich eingeschränkten Menschen auch noch eine gewisse Selbstständigkeit und Sicherheit.

Vereinbaren Sie mit uns einen Vor-Ort Termin zur Begutachtung und Erstellung eines Kostenvoranschlags.

Auf Wunsch kümmern wir uns um den Fliesenleger, Glaser, Elektriker und Maler. Durch jahrelange Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerkern, ist ein reibungsloser Ablauf garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Installationen • Zentral-Heizungen • Ölfeuerungsanlagen
Gas-Heizungen • Solaranlagen • Kundendienst

• Anne-Frank-Str. 56
• 41749 Viersen

• Tel: 02162 - 960 380
• Fax: 02162 - 960 3899

• info@ofander.de
• www.ofander.de

Wenn der Vater mit dem Sohne...

von Charlotte Hoffmann

Wie kann ich bei einer Radtour ohne Zeltaufbau in der Natur schlafen?

Mein Schwiegersohn hat in Kleinarbeit einen Fahrradschlafwagen gebaut. Er ist so groß, dass er und sein neunjähriger Sohn Mats gemeinsam Platz zum Schlafen darin finden.

Sommer 2021

Die Familie meiner Tochter macht im großen Wohnwagen auf einem Campingplatz in Holland Urlaub. Achim, der Vater, hat den Radanhänger alleine von Viersen bis ans Meer in Holland mit dem Fahrrad transportiert. Nun will Achim seinen Sohn zu einer Spritztour mit Übernachtung einladen. Achim radelt mit Anhänger, Mats fährt sein Fahrrad. Gegen Abend kommen sie an einer lauschigen Stelle am Meer an und erfreuen sich an der goldenen untergehenden Sonne. Als es dunkel ist, schlüpfen beide warm angezogen in ihr Quartier. Es ist eng, aber Abenteurer leben immer mit Einschränkungen.

Achim und Mats schlafen ruhig ein, bis sie ein merkwürdiges Gebrüll hochschreckt. Mit der Taschenlampe leuchten sie ins Dunkel und entdecken in geringer Entfernung mehrere Büffel. Oh Schreck! Zum Glück sind die Büffel in einem Gehege. Der kurze Ausblick mit Licht hat die Mücken angelockt. Im Schlafwagen summt es verdächtig. Trotzdem schlafen



die beiden ein. Die Mücken machen sich ans Werk und saugen mächtig Blut aus den schlafenden Körpern.

Gegen 5 Uhr morgens ist Achim wach. Er friert mächtig. Es juckt im Gesicht und an den Händen. Er hat keine Lust mehr, die kleine Höhle zu bewohnen. Behutsam weckt Achim seinen schlafenden Sohn, der jetzt auch die Kälte spürt und die Mückenstiche entdeckt. Gemeinsam schwingen sie sich auf ihre Räder und streben bibbernd und unausgeschlafen dem Wohnwagen auf dem Campingplatz zu.

Erst einmal ein warmes Duschbad! Beide wärmen sich im Badehaus auf und kriechen in ihre warmen großen Betten und holen den versäumten Schlaf nach. WhatsApp an Oma: „Es war spannend und aufregend. Die kurze Zeit im Radschlafwagen hat genügt. Trotzdem würde ich das Abenteuer mit Papa gerne bald wiederholen.“

Steinckes Radmarkt

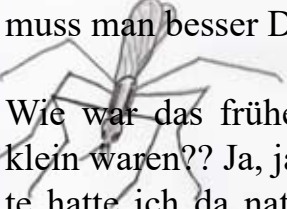
Inh. M. Steincke • Tönisvorster Str. 39 • 41749 Viersen • Tel.: 02162 / 8186981

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 + 14 - 18:30 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr
Samstags Werkstatt geschlossen

Die „Gemeine Stechmücke“ - und der Mensch

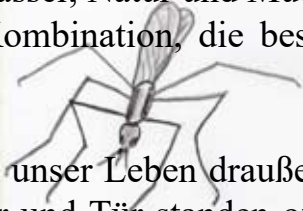
von Volker Cochius

Fahrradschlafwagen in Verbindung mit Mücken - darüber hat ja Charlotte geschrieben. Das veranlasste uns über das Erlebte, oder muss man besser Durchlebte sagen, zu reden.



Wie war das früher, als meine Kinder noch klein waren?? Ja, ja, als alter Finnland-Experte hatte ich da natürlich auch einiges erlebt. Mücken sind allgegenwärtig und können eine richtige Plage sein. Das hohe Summen und die Stiche mit den juckenden Beulen verleiden häufig die schönsten Urlaubstage.

In der guten alten Zeit fuhren wir regelmäßig nach Finnland und übernachteten viel in einem Wochenend-Haus. Diese Häuser liegen immer an einem der „Tausend – Seen“ - Synonym für Finnland. Wasser, Natur und Mücken sind eine perfekte Kombination, die bestens zusammenpasst.



Tagsüber spielte sich unser Leben draußen in der Natur ab. Fenster und Tür standen offen. Wenn es Schlafenszeit war, wurde das Haus geschlossen und es begann die Mücken-Jagd. Nach getaner Arbeit ging es ab in die Betten. So weit so gut. Aber nachts begannen die Angriffe der Quälgeister und speziell die Kinder waren übersät mit Beulen! Wie konnte das passieren? Hatten wir – die Männer - als Mü-



ckenjäger schlechte Arbeit geleistet? An den nächsten Abenden wurde mit noch größerem Einsatz gejagt. Ja, jetzt war das Haus mückenfrei. Aber in der Nacht begann wiederum die Leidenszeit. Wie und woher kamen die verdammten Biester nur?

Die „Gemeine Stechmücke“ hat abends und nachts die größte Stechlust. Vorsicht, es gibt viele unterschiedliche Mückenarten.



Endlich hatten wir eine Idee! Im Haus gab es einen Kamin. Die blutdürstigen Ungeheuer konnten doch nur das offene Kaminrohr als Einfallstor benutzt haben. Als wir das Kaminrohr mit Zeitungspapier verstopft hatten, kehrte wieder Ruhe ein. Endlich gab's wieder einen normalen Nachtschlaf.

Trotz des Kampfes mit den Mücken war es eine schöne Zeit in Finnland.

mann--mann
man and woman

Hochstraße 41 · 41749 Viersen-Süchteln
Fon 02162/8157048 · Fax 02162/8157049
lenders.michaela@gmail.com

Mücken- Mücken, die Dritte

von Roman Grundmann

Jeder hatte schon einmal mit den Plagegeistern zu tun .

In der letzten Redaktionssitzung sprachen wir über Charlottes Bericht und... hierzu fielen Volker und mir natürlich auch etwas ein – Ferienerlebnisse der „besonderen Art“.

Vor einiger Zeit fiel die „Mauer“, unentdecktes Land öffnete sich uns, der Soli kam und ich wollte natürlich wissen, wie Land und Leute so sind, wo der Soli ankommt. Dies alles wollte ich mit meinem Sohn Sören erkunden.

Tour Planung: Ostseeküste entlang bis nach Polen. Übernachtungen geplant in Jugendherbergen, Zeltplätzen und, wenn „alle Stricke reißen“, im Auto. Also Schlafsäcke, Zelt, Klamotten und Snacks gepackt und an einem Freitag gegen 16,00h ging es los. Die erste Nacht wollten wir auf Fehmarn verbringen.

1. Stopp auf der A40 vor Duisburg. Auf dem Standstreifen standen einsam ein Mann und ein Auto. „Die kenne ich doch“, dachte ich und hielt. Es war mein Chef aus der LVR – Klinik. Er hatte seinen Auspuff verloren, schon den Pannendienst informiert.

Also ging es ganz entspannt bis kurz vor Bremen weiter. Am Bremer Kreuz – drei Spuren – platzte einem PKW auf der dritten Spur ein Reifen. Er schoss über die Mittelspur auf meine Bahn. Dank ABS und meiner Reaktion ist jedoch weiter nichts passiert – nur mein Blutdruck war erheblich gestiegen. Trotz Halt und der Frage, ob man dann helfen kann, war er noch recht hoch und beruhigte sich erst hinter Bad Schwartau.

Die Fehmarnsundbrücke wurde überfahren,



Fährhafen Puttgarden wurde besichtigt, dann Burg auf Fehmarn angefahren. Ortsbesichtigung, Quartier erfolglos gesucht – alles besetzt.

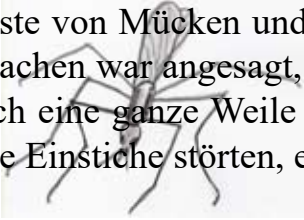
Was blieb, war die Übernachtung im Wagen, einem Kombi, der natürlich genug Platz bieten würde. Egal, dachten wir und ließen es uns in der Stadt „richtig gutgehen“ bis zur Dunkelheit. Doch dann! Schlafplatz im Auto einrichten, Liegesitze runter, Schlafsäcke ausrollen – dies alles bei geöffneten Türen und Innenbeleuchtung an – der Parkplatz war ja dunkel. Hinein ins Auto, Türen zu, rein in den Schlafsack, Licht aus und... endlich schlafen nach einem doch anstrengenden Tag.

Doch...? An Schlaf war nicht zu denken! SSSSSSSSS, im Gesicht verspürten wir schon Einstiche – das Blut der Rheinländer war wohl nicht zu verachten!



Raus aus den Schlafsäcken, wobei wir noch größere Angriffsflächen boten, Licht an und auf zur Mückenjagd. Deren Flucht endete jedoch an den Scheiben, von unseren Händen erlegt. Kein gutes Ende für sie, ein gutes aber nach geraumer Zeit für uns – erschöpft fielen wir mehr oder weniger in einen Tiefschlaf, nur manchmal noch gestört von einem Tier, das wohl überlebt hatte!

Ziemlich „gerädert“ wachten wir am Morgen auf und sahen das Chaos der Nacht. Die Scheiben waren natürlich von innen beschlagen – üblich beim Schlafen im Wagen ohne geöffnete Scheiben und an zig Stellen Überreste von Mücken und unserem Blut. Saubermachen war angesagt, und dies dauerte natürlich eine ganze Weile – wobei natürlich auch die Einstiche störten, es juckte fürchterlich!



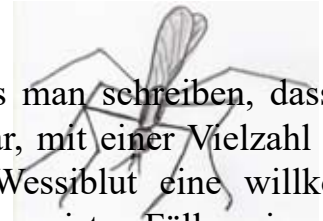
Wir brauchten dringend Wasser zur Kühlung. Doch hier gab es keines. Also weiter, ohne Frühstück, hatten ja noch Snacks und Cola. Ein Bad im Meer würde die Spuren der Nacht lindern.

Über Wismar ging es zur Halbinsel Poel und bei Sonnenschein in die Ostsee. Nach einem langen Bad – die Haut hatte sich beruhigt, es juckte nicht mehr, dem Salzwasser sei Dank, ging es weiter.

Am späten Mittag gingen wir auf Quartier-

suche, fanden irgendwo im Nirgendwo einen Campingplatz, bauten das Zelt im Hellen auf, krochen am späten Abend hinein. Da die Tür verschlossen gewesen war, fanden nur wenige Mücken, denen wir in der Nacht den Garaus machen konnten, den Weg mit uns hinein. Nach einer fast guten Nacht bauten wir am Morgen das Zelt ab – bis heute das letzte Mal, dass wir ein Zelt benutzt haben.

Von nun an galten nur noch Jugendherbergen, die bei rechtzeitiger Planung auch einen Platz frei haben – dann ist die Tourenplanung eben etwas intensiver!



Im Rückblick muss man schreiben, dass es eine irre Woche war, mit einer Vielzahl von Mücken, für die Wessiblut eine willkommene, jedoch in den meisten Fällen eine todbringende Abwechslung war.



**Wir helfen
hier und jetzt.**

ASB / GEMEINSAM
AMBULANTE DIENSTE

PFLEGE ZU HAUSE

**Mit ersten Einschränkungen
optimal versorgt zu Hause leben**

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden. Unsere qualifizierten Mitarbeiter zeichnen sich durch verantwortungsvolle und menschlich zugewandte Pflege aus.

ASB/Gemeinsam bietet 7 Tage/Woche:

- » professionelle Behandlungspflege
- » Pflegeeinsätze nach kassenärztlicher Vorschrift
- » Grundpflege der Pflegeversicherung
- » Verhinderungspflege

Wir sind im ganzen Kreis Viersen vertreten und beraten in allen Fragen, auch zur Finanzierung.



Viersen: Bianca Schwalenberg
Tel.: 0 21 62 / 817 22 16

Dülken: Pia-Sophie Müller
Tel.: 0 21 62 / 509 90

ASB/Gemeinsam
Web: asb-viersen.de

Süchteln: Helga Kühlen
Tel.: 0 21 62 / 81 41 86

Brüggen: Rita Becker
Tel.: 0 21 63 / 499 93 70

Kartoffel - Tomatenauflauf

von Angela Döring

Zubereitungszeit 15 Min.

Backzeit 1 ½ Std.

Für 6 Personen

800 g geschälte Kartoffeln
in dünne Scheiben geschnitten
3 normal große Tomaten
in dünne Scheiben geschnitten
1 kl. Zwiebel in feinen Scheiben
30 g Butter in feinen Stücken
frisch gemahlener Pfeffer

125 ml Milch

75 g Sahne

125 ml Hühnerbrühe (Instant)

100 g geriebener Emmentaler oder Greyerzer Käse



1. Ofen auf 180 °C vorheizen. Auflaufform mit Butter oder Öl bestreichen. Abwechselnd Kartoffeln, Tomaten und Zwiebeln in die Form schichten. Jede Lage mit Salz, Pfeffer und evtl. Majoran würzen und mit Butterflöckchen bestreuen. Mit einer Kartoffelschicht abschließen.

2. Milch, Sahne und Brühe vermischen und über die Kartoffeln gießen. Darüber Käse und die restliche Butter verteilen.

Den Auflauf 1 ½ Std. goldbraun backen.

www.succow.de

SUCCOW

FACHHANDEL
 Hobby - Haus - Garten

**Bewässerungssysteme
& Pumpen**

**Gartengeräte
& Werkzeuge**

**Schwimmbadtechnik
& Gartenteich**

**Beratung, Service
& Reparaturdienst**

Edgar Succow | Hochstraße 129 | 41749 Viersen-Süchteln | Tel. 0 21 62 / 72 05 | E-Mail: info@succow.de
 Mo. - Fr.: 9.00 - 12.30 Uhr u. 14.00 - 18.30 Uhr, Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

Trotzdem!

von Horst Fey

Überall leiden die Aktivitäten unter den einschränkenden Maßnahmen. Auch bei uns in der Fotogruppe ist das spürbar. Trotzdem versuchten und versuchen wir, den „Betrieb“ aufrecht zu erhalten. Mit Erfolg!

In den betroffenen nun schon fast zweieinhalb Jahren, mit kurzen Unterbrechungen, konnten wir doch einige liebgewordene Aktivitäten beibehalten und auch Exkursionen durchführen.

Zwei Ausstellungen wurden erstellt, die guten Besuch hatten und uns dazu ermuntern weiter zu machen.

Hier zeigte sich: Es ist Interesse vorhanden, dem Corona-Alltag ein Schnippchen zu schlagen und auf andere Gedanken zu kommen, bei unseren Besuchern und bei uns sowieso!

Was sonst noch erfreut:

- Zwei Foto-Interessierte verstärken unsere Gruppe mit aktiver Mitarbeit.
- Die Aussicht auf baldige Lockerungen all der Einschränkungen
- Die Planung einer Ausstellung im nächsten Jahr, wieder zu einem naturnahen Thema.
- Natürlich auch die Aussicht auf einen schönen Sommer, mit der Möglichkeit vieles von dem nachzuholen was „liegen bleiben“ musste.

Also packen wir's an. Gut Licht auf allen Wegen und viel Vergnügen!

PS: Wir sind nach wie vor offen für weitere Foto-Interessenten/innen.

An jedem ersten und dritten Freitag im Monat.

- 1.) ab 10 Uhr im Katharina von Bora-Haus
- 2.) ab 10 Uhr zu geplanten Exkursionen



Ausstellungen der Fotogruppe

von Wolfgang Döring

Die Mitglieder der Fotogruppe sind doch etwas älter und daher fast alle auch sehr vorsichtig vor dem grasierenden Virus. Viele Wochen haben wir uns aufgrund der riesigen Inzidenzzahlen nicht getroffen. Aber im April ist es wieder losgegangen und dies direkt mit einer öffentlichen Ausstellung.

Im Monat April haben Mitglieder einen Teil ihrer

Fotos wieder einmal im Foyer des Altenzentrums im Haus im Johannistal zur Verfügung gestellt. Für diesen Zeitungsbericht haben der Gruppensprecher Horst Fey und sein Stellvertreter Kurt Feld Fotos zusammengestellt, die einen Eindruck von unseren Bildern geben sollen.

Schon seit etwa zwei Jahren werden die Ausstellungsflächen eines ehemaligen Getränkemarktes auf der Hochstraße in Süchteln mit unseren Fotos dekoriert. Die Ausstellung wird planmäßig bis



zum Beginn der Umbauarbeiten für eine Einzelhandelsnutzung bestehen bleiben.

Bis dahin sind alle Fotografen aufgefordert, fleißig und kreativ neue Bilder zu schaffen, die dann auf einem Stick der Gruppe über einen leider veralteten und daher nicht sehr HD-nahen Beamer betrachtet werden. Alle Mitglieder können ihre kreativen Kommentare geben. Vor allem Horst Fey kann aufgrund seiner großen Erfahrung und seiner, bei vielen Fotowettbewerben mit Preisen ausgezeichneten Kenntnisse, wertvolle Tipps ge-

ben. Auch werden anstehende Fragen der Mitglieder zu ihrer Fototechnik erörtert.

Am Fotoausflugstag werden Parks, zoologische Gärten, Altstädte und auch Museen besucht. Falls ein Freilufttermin wetterbedingt nicht möglich ist, findet der Ersatztermin im KvB statt. Es werden Fotoaktionen durchgeführt, z-B. Erstellen von Portraitfotos, Festhalten von Licht- und Schattenreflexionen, Bilder mit Seifenblasen u.v.m. Hier sind die Ideen von Horst Fey unbegrenzt.



Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung

LVR-Klinik für Orthopädie
Viersen

100 Jahre



Traditionell innovativ für Sie da - mit Sicherheit!

- Knie-, Hüft- und Schulterendoprothetik
- Robotisch- und computer-gestützte OP-Techniken
- Wirbelsäulenchirurgie
- Arthroskopien
- Fußchirurgie
- Kinderorthopädie
- Multimodale Schmerztherapie
- Sportorthopädie
- Physiotherapie
- Ambulante Operationen



LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Terminvereinbarungen in unserer
Ambulanz: Telefon 02162/ 966 213

Wir informieren auch online

Patientenschule - Gelenkersatz an Hüfte und Knie
Jederzeit abrufbar: orthopaedie-viersen.lvr.de

www.orthopaedie-viersen.lvr.de



LVR-Klinikverbund



Von Fliegen, Mücken und fehlenden Gläsern

von Roman Grundmann

Mein Cousin Lucki und ich bereisten auf dem Motorrad die „Deutschen Länder“, 1x jährlich über viele Jahre. Natürlich hatten wir beschlossen, bei unserer Ankunft zuhause auf die gestellte Frage, wie es dann war, nur mit einem knappen „schön“ zu antworten. Also brachte ich auch nichts, wie bei meinen Radtouren, zu Papier, obwohl es Stoff zur Genüge gegeben hätte!

Aber die damalige Absprache ist wohl sicherlich verjährt und dieser Bericht könnte zu anderen in dieser Zeitung passen.

Im Herbst 2006 machten wir uns zu einer Tour über Eifel, Luxemburg, Frankreich mit den Ardennen, Baden - Württemberg und zurück auf – der Wettergott war uns die ganze Woche wohlgesonnen. Übernachtet wurde in Jugendherbergen (JH), die attraktiv zu sein schienen, und die auf unserer Route lagen. Letztendlich wollten auch wir die Abende „gemütlich“ gestalten!

Naja, die Ardennen und auch die Berge in Baden verlangten uns Fahrern einiges ab. Die „Tour de France“ war dort verlaufen. Auf den Straßen waren immer noch die Anfeuerungsschriftzüge wie „Hepp und Alez“ gut sichtbar. Wir fragten uns, wie man da so mit dem Rad ohne Doping hoch kommt – wir jedenfalls schalteten uns fast „zu Tode“. Die Arme waren gefühlt am Abend länger als am Morgen. Die Vielzahl der Kurven und die bepackten Maschinen verlangten uns einiges ab – waren wir doch bisher überwiegend Flachlandfahrer.

Eines unserer Ziele war die JH Ortenberg – einer alten Burg, deren Fenster alle mit Fliegengittern versehen waren. Schon beim Abpacken



umschwärmten uns gefühlt Tausende von den Plagegeistern – nicht gerade einladend, aber wir mussten auch mal pennen. Wir stapften hinauf aufs Zimmer und schätzten die unansehnlichen Fliegengitter. Die Fliegen flogen wie irre gegen diese, unsere Körper müssen wohl Botenstoffe wie Schweiß, ausgesandt haben. Zum Glück war das Zimmer weitgehendst ohne Fliegen. Das war auch so, als wir zum Essen den Berg hinunter zu einer Sportlerklausur gingen. Aber – tausende Fliegen hatte ich bisher nicht erlebt.

Am nächsten Tag ging es dann weiter – wieder Berge, Spitzkehren über Straßburg nach Breisach. Die JH liegt direkt am Rhein, angrenzend die Rheinauen – ein Sumpfgebiet und die ideale Brutstätte für Mücken. Auch hier wieder überall Fliegengitter, die Eindringlinge fernhalten sollten. Was aber nicht zu 100% gelang, wie wir beim Bezug des Zimmers feststellten. Beim Ablegen der Motorradkluft kamen die Viecher aus allen verborgenen Winkeln und stürzten sich blutrünstig auf uns. Wir waren erst einmal mit Jagen beschäftigt, bevor wir duschen und „landfein“ die Gegend erkunden konnten. Erkunden? Schon auf dem Weg an den Rhein wurden wir von Mücken verfolgt, konnten kaum den Betrieb an den Schleusen

verfolgen, waren ständig damit beschäftigt, einer Mücke den Garaus zu machen. Also weg vom Wasser, ab in die Stadt, ein nettes Lokal gesucht – etwas zum Essen und Trinken. Auf allen bisherigen Touren hatten wir diesen Teil des Tages genossen – doch heute? An ruhiges Essen und Trinken war nicht zu denken – hatten die Mücken uns verfolgt und zum Angriff geblasen, da wir viele der Artgenossen ins Jenseits befördert hatten? Wir jedenfalls hatten „die Faxen dicke“. Es juckte an zig Stellen und wir machten uns auf zum Quartier. Ein weiteres Feierabendbier könne man auch dort trinken, da man in JH's inzwischen auch Wein und diverse Biere bekommen kann.

Doch wie anders konnte ein solcher Tag enden? Wir befanden uns im Weinland und Bier gab es dort nur als Weizenbier. Nach Wein war uns nicht, dann eben Weizenbier – soll ja auch nicht schlecht schmecken! Doch – es waren

keine Weizenbiere vor Ort! Nun kann ein Pils, Alt oder Kölsch ohne Glas aus der Flasche durchaus schmecken, beim Weizenbier ist dies nicht der Fall. Aus der Flasche schmeckt es nicht, man hat überwiegend Schaum im Mund. Aber hier galt eben „watt mutt, dat mutt“ - gedanklich bei den leckeren Bieren an der fast mücken- und fliegenleeren Küste!

Letztendlich ging es nach zwei Flaschen pro Kopf ins Zimmer, noch etwas Mückenjagd, eingepennt, am nächsten Morgen mit einigen Beulen mehr aufgewacht und weiter ging es.

Der Rest der Tour? Wetter gut, fast keine Berge mehr und von Fliegen und Mücken blieben wir weitestgehend verschont!

Zum Schluss noch ein Rätsel. Woran erkennt man einen freundlichen Motorradfahrer? An den Fliegen auf seinen Zähnen!

Cafe Franken – seit 1930

Hier ist der Kunde König

In unserer Backstube vereinen wir Tradition und Moderne, um so immer gleichbleibend gutes Gebäck für unsere geschätzten Kunden zu produzieren. Dabei steht Qualität, Frische und Geschmack immer im Vordergrund.

Gerne verwöhnen wir Sie in unserem Cafe mit feinem Gebäck, Kuchen, kleinen Snacks und leckeren Frühstücksangeboten.

Bei der Ausrichtung Ihrer privaten Feste (Geburtstage, Jubiläen oder Beerdigungskaffees) stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Cafe Franken Team
Hochstr. 65, 41749 Viersen – Süchteln
Tel.: 02162 – 6175
Inhaber: Fred Junglas



Gesellschaft für Kartensysteme



Maximaler Service
rund um die Karte!

Ihr Partner für:

- Kartendrucker
- Plastikkarten
- Chip- und Transponderkarten
- Personalisierung und Mailing
- Zubehör für Plastikkarten
- Software für den Plastikkartendruck



Für Vereine sind wir ein guter Partner für z.B.:

- den Druck von Plastikkarten auch in kleinen Auflagen, z.B. Club-/Vereinskarten, Eintrittskarten, Ausweiskarten, etc.
- individuell bedruckte Armbänder
- 4-farbig bedruckte Lanyards in diversen Farben
- u.v.m.



Gesellschaft für Kartensysteme
Gewerbering 5 · D-41751 Viersen
Telefon: +49 (0) 2162/9358-0
Telefax: +49 (0) 2162/30015
E-Mail: info@maxicard.de
Internet: www.maxicard.de

Sommerrätsel

Diesmal geht es um Wissenswertes aus unserer Heimatstadt Viersen mit all seinen Stadtteilen. Entnommen sind die Fragen dem „Viersen-Quiz“, Herausgeber ist die Stadt Viersen. Leichte Änderungen wurden von Regina Hanisch vorgenommen.

- 1) Wie heißt das Vereinsheim des ASV auf den Süchtelner Höhen?
 - a) ASV Sportlerheim
 - b) Arena
 - c) ASV Waldbistro
- 2) Was haben Robin Hood, der gallische Hahn, der Eiffelturm und der Bootsmann gemeinsam?
 - a) Namen von Kneipen in Dülken
 - b) Figuren bei der Aktion „Viersen blüht“
 - c) Figuren auf Dächern von Viersener Kirchen
- 3) Was verbirgt sich hinter der Abkürzung EVVE?
 - a) Energie, Versorgung, Verwaltung, Entsorgung
 - b) Einer für Viele, Viele für Einen
 - c) Erster Verband Viersener Elektrobetriebe
- 4) Welches Restaurant in Viersen hatte mal einen Michelin-Stern?
 - a) Villa Ling
 - b) Kaisermühle
 - c) Haus Kaiserbad
- 5) Der Pilgerweg „Irmgardispfad“ beginnt an der Irmgardis-Kapelle auf dem Heiligenberg in Süchteln und er führt zum
 - a) Heiligenhäuschen am Klosterweiher
 - b) Hagelkreuz am Gereonsplatz
 - c) Helenenbrunnen in Helenabrunn

Wiespahl – wo dat lang geht Die 10 Gebote in plattdeutscher Übertragung

1. *Wiespahl:* Ik bün dien Gott. Ik heff di ruuthaalt ut den Sklavendeenst. Ik heff di wat tau seggen. Dat gifft nix, wat wichtiger is.
2. *Wiespahl:* Du schast mienen Naam' nich in'n Mund nehm', as wenn dat gor nix weer! Dor denk an: Wenn du mi roopen deist, denn hör ik di.
3. *Wiespahl:* Jede Fierdag is een Dag, wo ik bi di tau Besöök kaamen will. Du schast denn nich so doon, as wenn du keen Tied för mi harrst.
4. *Wiespahl:* Dien Vadder blifft dien Vadder un dien Modder dien Modder dien levelang. Sei bruukt dien Leev – dor denk an, dat ok du mal oold warden deist!

5. *Wiespahl:* Du schast nie op'n anner Minschen rümtrampeln, as wenn he Schiet weer! All hemm sei ehr Leven vun mi, un wer em dat wechnahmen will, kriggt dat mit mi tau daun.
6. *Wiespahl:* Wenn twei Minschen tauhoophüürt, schast du dar nich twischen kaamen.
7. *Wiespahl:* Du schast den Minschen nix wegnahmen, em nich övert Ohr haun un em nich uutpauern! Sorg dor lever för, dat hei all'ns hett, wat hei tau'n Läven bruuken deit.
8. *Wiespahl:* Du schast nich leegen un bedreegen un ok nich över anner Lüü snacken un sludern! Hölp ehr taurecht, anners holl dien Schnuut.
9. *Wiespahl:* Wat schmittst du dien Oog op dien Nahver sien Huus? Dien Tauhuus is bi mi.
10. *Wiespahl:* Du schast nich tau dien Nahver röver schuulen, wat dei all'ns hett! Dor vergittst du bi, wat ik för di daan heff.

13) Es geht munter weiter mit Überraschungen

von Regina Hanisch

„Ja, Frau Claßen, da kann ich Ihnen gratulieren, Sie sind in der 9. Woche schwanger!“ Susanne war absolut sprachlos. Sie schaute ihre Gynäkologin mit großen Augen an. „Das ist ja – das ist ja – ich freu mich so!“

„Eigentlich müssten sie doch gemerkt haben, dass Ihre Menstruation ausgesetzt hat.“ „Da haben Sie Recht. Aber das war bei mir nicht immer pünktlich nach vier Wochen. Außerdem hatte ich in letzter Zeit viel Stress in der Schule. Das wirkt sich bei mir auf den ganzen Körper aus.“

„Okay, vermeiden sie in der nächsten Zeit Stress. Schonen sie sich, lassen Sie große körperliche Anstrengungen weg. Und wenn nichts Besonderes eintritt, sehen wir uns ab jetzt alle vier Wochen wieder. Lassen Sie sich vorne direkt einen neuen Termin geben!“

Susanne schwebte hinaus, im Auto blieb sie erst einmal sitzen, um die Neuigkeit zu verkraften. Was würde Klaus dazu sagen?

Am späten Nachmittag war sie endlich wieder zu Hause. Sie bereitete in aller Ruhe das Abendessen vor. Auf dem Tisch deckte sie für drei Personen. „Mal sehn, wie Klaus reagiert, wenn er von der Konferenz kommt?“

Klaus sah ziemlich müde aus, aber er reagierte prompt: „Erwarten wir noch Besuch?“ „Nein, mein Schatz, aber bald werde ich immer drei Teller hinstellen. Ich habe auch keine Magenverstimmung und nichts mit der Verdauung. Überleg mal, warum ich mich so oft übergeben musste!“ „Keine Ahnung!“

„Doch, das weißt du. Deine Mutter hat neulich erzählt, dass es ihr auch früher so ging.“



Klaus brauchte eine kleine Weile, bis sein müder Kopf in die richtige Richtung dachte: „Du meinst, wir – du bist – wir werden bald zu Dritt sein?“

„Jaaa!“ Susanne strahlte ihn an. Sie umarmten sich so fest, als wollten sie sich nie wieder lassen. „Du, ich hab mir überlegt, nächsten Sonntag könnten wir doch die beiden Großeltern in spe zum Kaffee einladen. Ich kaufe zwei Paar Babysöckchen, die stelle ich ihnen auf den Teller, dann wissen sie gleich Bescheid.“

Die Freude bei den künftigen Großeltern war genauso groß. „Du musst jetzt auf dich aufpassen, Kind. Höre gut auf deinen Körper!“ „Und du sagst uns, wenn wir dir irgendeine schwere Arbeit abnehmen können, okay?“

Die Schwangerschaft verlief ohne besondere Vorkommnisse. Susanne ging regelmäßig zu den Kontrolluntersuchungen. Jedes Mal war sie sehr aufgeregt, besonders, wenn sie die lauten Herztöne des Kindes hörte. „Alles ist im grünen Bereich, Frau Claßen. Möchten Sie wissen, welches Geschlecht Ihr Kind haben wird?“ „Ja, gern!“ „Aller Wahrscheinlichkeit nach wird es ein Mädchen. Ausgezählt sind Sie Mitte Juni. Also etwa ab Ostern werden Sie in Mutterschaftszeit gehen.“

„So, Klaus, jetzt müssen wir uns aber endlich um die Einrichtung des Kinderzimmers kümmern. Es wird ein Mädchen. Aber ich finde es blöd, alles in Rosa zu halten. Nachher kriegen wir später einen Jungen, dann können wir alles wieder rauswerfen.“ „Ich halte es auch für

sinnvoller, eine neutrale Farbe zu wählen, die immer passt, ich bin für holzfarben.“

Der nächste Samstag war gesichert: Shopping-Tour durch alle Läden für Baby Einrichtungen in der Nähe. Sie einigten sich recht schnell auf helles Escheholz, Himmelbett, Wickelkommode und Kleiderschrank. Mehr brauchte man für den Anfang nicht.

Der ach so geliebte Unterricht fiel Susanne zunehmend schwer. Aber die Kinder waren sehr liebevoll. Jeden Morgen kamen zwei Schüler ihrer Klasse zum Auto und trugen die schwere Schultasche, ebenso auf dem Rückweg, wenn es irgendwie einzurichten war. Auch die Kolleginnen zeigten sich meist sehr empathisch. Die Schulleiterin gab ihr bei so manch einer Konferenz frei:

„Geh nach Hause und leg dich etwas hin, das tut dir und deinem Kind gut!“



LAND-LÄDCHEN

Kartoffeln
aus eigenem Anbau

Obst

Milch

Gemüse

Eier

Familie Gütges Rader Weg 2
Tel. 02162 / 7 03 95
www.land-laedchen.de

Nur auf die Ratschläge einzelner Kolleginnen hätte Susanne gern verzichtet. „Ach, meine Schwester ist damals im sechsten Monat von der Leiter gefallen. Die Ärzte hatten richtig Sorge, ob das gut geht. Passen Sie nur auf, dass Ihnen nicht auch so was passiert.“

„Haben Sie auch von Ihrer Ärztin einen Speiseplan für die Schwangerschaft bekommen? Die Ernährung ist ja in dieser Zeit besonders wichtig, viel Rohkost, viel frisches Gemüse!“ Um Niemanden zu kompromittieren, musste Susanne gerade dann ganz eilig zur Toilette.

Vor Beginn der Osterferien hatte sie für jedes Kind ihrer Klasse ein etwas zu frühes Osternestchen vorbereitet, über das sich auch die Zwölfjährigen noch sehr freuten. „So, ihr Lieben, wir werden uns jetzt für eine ganze Weile nicht sehen. Ich hab euch ja schon gesagt, dass ich nach den Osterferien nicht mehr komme. Meine Zensuren für eure Leistungen bis hierhin werde ich Frau Berger geben. Die ist vorübergehend eure Klassenlehrerin. Sie wird auch eure Sommerzeugnisse schreiben. Macht mir keinen Ärger, lernt fleißig. Ihr wisst, das tut ihr für euch und nicht für einen Lehrer oder eine Lehrerin. Ich wünsche mir, dass ihr alle ins 7. Schuljahr kommt. Ihr könnt mir gerne in unserer E-Mail-Gruppe schreiben. Aber ruft mich bitte nicht jeden Tag an. Sobald ich aus dem Krankenhaus bin, melde ich mich bei euch. Es könnte aber in die Sommerferien fallen.“

„Aber wir möchten doch auch Ihr Baby sehen!“

„Ich hab euch versprochen, dass ich euch nach den Sommerferien besuchen komme, und das halte ich auch.“

„Wir halten alle die Daumen für Sie, Tschüüüs!“

Tischlerei Stappen

Ihr Partner für individuelle Maßanfertigungen -
vom Entwurf bis zur perfekten Realisation



Tischlerei
Stappen

GmbH & Co.KG

Spenglerstraße 5 . 41749 Viersen . Tel. 0 21 62-66 65
info@tischlerei-stappen.de . www.tischlerei-stappen.de

Sanitätshaus
J. Jarkovsky

...denn hier sind
die Fachleute!

Fußkompetenz Zentrum

**Sanitätshaus
Jarkovsky**

Düsseldorfer Straße 30
41749 Viersen
Telefon 0 21 62 / 9 68 20

Willicher Straße 14
49918 Tönisvorst
Tel. 0 21 51 - 97 00 22



mit computergestützter Fußanalyse und Sport-Präzisionseinlage
auch morgen noch einen leistungsfähigen Fuß.

Ihre Einlagen werden mittels modernster CAD-Technik
individuell modelliert und an Ihre Fußanatomie angepasst.

Gutschein
für eine kostenlose Fußdruckmessung
Machen Sie einen Termin

Fußversorgung ist so individuell wie der Mensch - Machen Sie keine Kompromisse.

Die Passion RTL 20.15 Uhr 13.4. 2022

von Charlotte Hoffmann,
meine persönliche Stellungnahme

Der Titel „Die Passion“ ist keine Überraschung vier Tage vor Ostern. Ich erwarte neugierig die angekündigte Möglichkeit, die Leidensgeschichte Jesu in einem anderen Gestaltungsmodus zu sehen.

Kindergarten, Kindergottesdienst, Volksschule und Gymnasium haben mich immer wieder mit Jesusgeschichten bekannt gemacht. Nach bestandener Prüfung im Fach evangelische Religion bekam ich an der Pädagogischen Hochschule in Bonn die „Vorläufige Erlaubnis“ zum Unterrichten im Fach Religion. Nach zwei Jahren regelmäßigen Besuches von Wochenendseminaren bekam ich die „Endgültige Erlaubnis“ von der Kirche zugeteilt. 42 Jahre habe ich unter Anderem Religion unterrichtet. Da ist mir die Passion viele Male begegnet. Freude hat mir vor zig Jahren der Film „Jesus Christ Superstar“ gemacht. Ich habe die Lieder immer wieder auf Schallplatte gehört. Und jetzt?

In der Zeitung lese ich von den immer ansteigenden Kirchenaustritten. Die Gottesdienste in den Kirchen werden nur schwach besucht. Für die biblischen Geschichten haben viele Menschen kein Ohr mehr. Gott ist zur Nebensache oder ein Fremder geworden. Man fragt sich: Was kann uns die Kirche bieten? Wie versucht sie, Menschen zu motivieren und zu mobilisieren?

Die Szenen des Filmes spielen in Essens Innenstadt. Es wechselt zwischen Liveauftritten und Filmszenen. Thomas Gottschalk ist der verbindende Sprecher und hält sich an Bibeltexte. RTL kommt mit einem Versuch, die alte Ge-

schichte der Passion neu zu gestalten und zu beleben. Der Neuanfang ist radikal. Wer die Lieder, die aus der Popszene stammen, nicht kennt, ist in dem Filmmusical verloren. Liedertexte, die aus dem Herzen kommen, die Stimmungen und Schicksalsschläge erzählen, passen so wunderbar in die gegenwärtige Version von Christi Leben. Die Schauspieler und Sänger sind so real wie du und ich, wie unsere Kinder und Enkel. Wir erleben mit ihnen zusammen eine Kraft der Liebe, das Gefühl von verzweifelten Menschen, eine Leichtigkeit des Alltags und ein Verständnis für ihre Mimik und Gestik.

Die Blicke im Gegenüber von Jesus und Judas haben mich stark beeindruckt. Ich war mit ganzer Anteilnahme bei der Sache.

RTL hat zahlreiche Reaktionen der Zuschauer provoziert. 2,91 Millionen Menschen haben sich an dem Mittwoch geöffnet für den Versuch einer Andersdarstellung. Das Thema Passion wird wieder zum Diskussionsthema. Im Internet und in der Zeitung lese ich am nächsten Tag die Kritik.

Positiv: Die Kollegen von RTL sagen, dass es ihnen vor allem um übergreifende Werte gehe.

Das Bonifatius Werk unterstützt den neuen Ansatz und will ihn als Chance sehen. Der Ruhrbischof Franz-Josef Oberbeck begrüßt das neue Angebot. Die Passionsdarstellung sorgt für Lachen und Weinen.

Neu ist der Gedanke: „Die Geschichte kann man auch frei von Religion sehen“, sagt der

Jesusdarsteller Alexander Klaws. Dadurch lockt sie so viele Zuschauer an. Den roten Faden aber spannt die biblische Einordnung. Kirchen haben sich in Essen geöffnet, um den Menschen Gesprächsangebote zum Thema zu geben.

Negativ: Die Passion als „Show“ anzubieten, stößt auch Menschen ab. Auf Twitter war zu lesen, dass die Polizei, die Jesus nach dem Bruderkuss von Judas abführt, gut daran getan hätte, dem gesamten Spektakel ein Ende zu setzen.

War es richtig, dass die Menschen, die als ein Teil der Show ein riesiges Kreuz durch Essen schleppten, zu ihren persönlichen Einstellungen zu Jesus und Lebenssichtweisen interviewt wurden? Das passte meiner Meinung nicht zum Begriff Show. Plötzlich wurde man in persönlich tiefgreifende Gefühle eingeweiht, die aber nur einen kurzen Abriss darstellten, den man nicht so schnell verdauen konnte.

Ob Gags in der Show nötig waren? Plötzlich kam Rainer Calmund, eine Currywurst essend, ins Bild. Was sollte das? Vielleicht sollte es ein Angebot zum Schmunzeln bringen, da ja die Passion hauptsächlich Konflikte betrachtet.

Danke für den Versuch, die Passion ins Gespräch zu bringen. Ich war einfach neugierig, was RTL da wagt. Spannung entstand, weil man nicht wusste, wie die Show die Kreuzigung darstellen würde. Mir hat es gefallen, dass die Szene nüchtern über den schrecklichen Tod eines jeden Gekreuzigten gesprochen wurde. Auf jede Darstellung im Bild wurde verzichtet. Das Leiden Christi wird nicht als persönliche Qual dargestellt.

In der katholischen Kirche sehen wir Jesus am Kreuz. Diese Darstellung ist der Beweis dafür, dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist und uns erlöst hat.

Muss es so drastisch sein? Ein Kind kommt aus dem Religionsunterricht nach Hause und weint. „O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn. O Haupt zum Spott gebunden mit einer Dornenkron.“ Dieses Kind war tief erschüttert und persönlich verwundet über solche Worte.

Quellen: Der Film „Die Passion“ bei RTL
Google: Kritiken zu dem Film
Westdeutsche Zeitung: Leserbriefe zu dem Film



**IHR SPEZIALIST FÜR
GRUPPENREISEN**



Rath Reisen GmbH & Co KG

Spenglerstraße 8 + 41749 Viersen - Süchteln
Telefon: 02162 - 96 00 00 + Fax: 02162 - 9 60 00 25

www.rath-reisen.de

Die weit leuchtende Kerze

aufgeschrieben von Regina Hanisch

Samstag, 26.02.2022, ich stehe gerade am Waschbecken und putze mir die Zähne. „7.55 Uhr, es folgt die Morgenandacht im WDR 5.“ Ein evangelischer Pfarrer spricht in der Andacht wie von einem Erlebnisbericht, der mich fesselt und sehr berührt. Ich versuche, es aus dem Gedächtnis nachzuerzählen:

Ich schloss gerade meine Kirche zu, es war 18 Uhr. Den ganzen Tag war sie geöffnet, aber nur wenige Gläubige kamen zu einem stillen Gebet.

Da kam hinter mir ein junger Mann die Stufen herauf, grüßte freundlich und fragte: „Darf ich noch kurz in die Kirche hinein?“

Eigentlich schließe ich sie immer um diese Zeit ab, aber Sie können gern noch zu einem Gebet herein kommen.’

Ich schloss wieder auf und wir gingen beide hinein. Er schaute sich interessiert um und fragte dann, nicht ganz akzentfrei: „Darf ich eine Kerze anzünden?“ Ich nickte. „Aber ich bin orthodoxer Christ!“

„Das ist der Kerze egal und unserem Gott ganz sicher auch!“

Er stellte die brennende Kerze zu den anderen

auf das Gestell und sagte: ‚Wissen Sie, ich bin Ukrainer, ich studiere seit einem Jahr in Deutschland. Aber jetzt habe ich so große Angst um meine Familie, ich muss immer an sie denken, wo gestern der Krieg begonnen hat. Ich bete sehr oft am Tag dafür, dass Gott sie bitte schützen soll vor Gefahr von Waffen.‘

Ich legte ihm eine Hand auf den Arm und sagte: ‚Das verstehe ich gut. Ich werde auch eine Kerze anzünden für Ihre Familie. Das hilft bestimmt.‘

Er lächelte mich dankbar an, setzte sich in die Bank und betete still.

Ich wartete bei den Kerzen. Nach einer Weile kam er zu mir und fragte: ‚Haben Sie Sonntag Kirche, ich will sagen Gottesdienst?‘

‚Ja, aber wir haben Karnevalssonntag, da dürfen die Kinder verkleidet kommen und es wird etwas lustiger als sonst.‘

‚Es macht nichts. Darf ich da auch kommen? Lachen und Weinen sind immer nah zusammen!‘

‚Ja gerne, da freuen wir uns.‘ - ‚Gut, bis Sonntag, und danke!‘

Schon war er verschwunden.

Jeden Tag werde ich für ihn und seine Familie eine Kerze anzünden, damit sie wissen, wir denken an sie und wir beten für sie.

Wein-

Geschenk // Lieferung // Probe und vieles mehr finden Sie bei frau hauptmann



Foto: Ute „Üt“ Gabriel Fotografie

frau hauptmann

weine // events

Öffnungszeiten Weinboutique

Dienstag	10-13/15-18
Donnerstag	10-13/15-19
Freitag	10-13/15-19
Samstag	10-14

Weinboutique „frau hauptmann“
Tönisvorster Straße 8 - 41749 VIE-SÜCHTELN
0160-97308623 - hallo@frauhauptmann.de

Wo ist das in Süchteln?

zusammengestellt von Angela Döring
mit Bildern aus dem Archiv von K,W Bleischwitz †



Hochstraße 41, um 1914, links Metzgerei Pasch,
rechts ein Kaiser's Kaffee Geschäft

Jetzt ist es keine Schleichwerbung mehr, sondern Süchtelner Geschichte.

So ewig lange war ein Kaiser's Kaffee Geschäft irgendwo in Süchteln beliebtes Einkaufsgeschäft, obwohl es noch sehr viele Tante Emma Läden gab, bis dann am 5. Dezember 2015 endgültig Schluss war.

Die Älteren unter uns müssten eigentlich noch alle unten zu sehenden Standorte kennen, obwohl das erste Bild schon um 1914 aufgenommen wurde, existierte das Ladenlokal neben der ebenfalls sehr bekannten Metzgerei Pasch noch lange danach..



Hochstraße Ecke Kirchstraße am 08.04.1952
Erstkommunionsprozession



Geschäft wieder am Weberbrunnen im Winter 1956
Blick Richtung Lindenplatz



ebenfalls am Weberbrunnen auf der Hochstraße 31
im Jahre 1956 abends



Kaiser's Kaffee Geschäft an der Höhenstraße
letzter Öffnungstag am 5.12.2015

Dülkener Gartenwelt 1. Mai 2022

von Charlotte Hoffmann

Die Natur zeigt sich in unseren Gärten und Parks von ihrer schönsten Seite. Es blüht und grünt mit Macht. Die Zeit der Frühblüher ist aber vorbei. Da sind im Beet freie Stellen sichtbar. Am 1. Mai ist mal wieder in Dülken auf dem Eligiusplatz ein Riesenangebot an Stauden und Sommerblumen. Das ist ein reizvolles Ziel für meine Freundin und mich.

Der Verkauf ist in der Zeitung von 11- 18 Uhr angegeben. Wir wollen ja zeitig sein und brechen von zu Hause mit dem Auto um 10 Uhr auf. Parkplätze finden wir massenhaft. Erstaunlicher Weise kommen uns schon Leute mit Pflanzen im Arm oder in Körben entgegen. Von wegen früh! Der Platz zeigt schon ein lebhaftes Bild. Viele Interessierte wuseln zwischen den Verkaufsständen, lassen sich beraten oder äußern konkrete Wünsche. Es ist ein erfreulicher Anblick! Lauter gesunde, kräftige Pflanzen, zum Teil schon in Blüte oder mit Knospen, bieten sich zum Verkauf an.

Zuerst reizt mich eine lila Clematis, die schon einige prächtige Blüten zeigt. Soll ich sie die ganze Zeit über den Platz schleppen? Zum Glück darf ich die bezahlte Topfpflanze bei den Gärtnern parken, bis wir unseren Rundgang beendet haben. Nun wechselte ich Sträußchen herrlich duftender Maiglöckchen in meinen Korb. In meinem Garten blühen sie zwar auch, aber die schneide ich doch nicht ab! Jetzt landet ein rotblühendes Steingartengewächs den Besitzer. Das wird bestimmt ein schöner Farbleck in meinem Beet zuhause. Es folgen Mittagsblumen und ein rosa blühendes „Tränendes Herz“. Neu ist für mich eine Balkon-Hokkaidopflanze. Die darf sich bei mir gerne ausbreiten.

Mein Korb ist voll. Es gibt noch so viel zu bestaunen: Großblättrige Artischocken mit Früchten, Rosensträuße in allen Farben mit wunderschönen Blüten, Gestecke und Sträuße in hübschen Zusammenstellungen lachen mich an. Für mich ist es ein Höhepunkt, die vielen Sukkulente, Dachwurz und Steinbrech in so vielen Farben, Formen und Größen zu sehen. Schauen ist gut, aber ich habe im Garten schon einen runden Tisch voll davon. Sie schauen alle aus blau-grauem Westerwälder Steinguttöpfen.

Meine Freundin macht mich aufmerksam auf Kränze, die nur aus Rosetten- Sukkulente bestehen. Das ist was für mich, aber ich weiß zuhause keinen geeigneten Platz dafür.

Inzwischen hat meine Freundin für ihren Garten auch schöne Pflanzen gefunden. Auch ihr Korb ist voll. Außerdem hängt sie noch zwei Taschen voller Stauden an ihren Rollator. Ich nehme meinen schweren Korb in eine Hand, mit dem anderen Arm schleppe ich die erworbene Clematis. Wir sind glücklich und fühlen uns „reich beschenkt“.

Der Weg zum Parkplatz lässt die Arme länger werden. Aber freundliche Passanten, die jetzt in Massen zum Eligiusplatz strömen, muntern uns auf und bringen uns zum Lächeln. „Ach, die beiden Damen haben schon alles weggekauft. Da bleibt für uns wohl nichts mehr übrig.“ Oder: „Das sieht ja nach einem erfolgreichen Einkauf aus. Viel Spaß damit!“ Das tut gut!

Zuhause setzen wir beide unseren Kauf erst einmal in den Garten. Gepflanzt werden kann morgen. Jetzt pflegen wir in aller Gemütlichkeit unsere müden Knochen.

Die Erfindung der Geschirrspülmaschine

von Regina Hanisch

Ach, wie war doch vordem das Spülen mit Lappen und Handtuch so schön!

Jede moderne Hausfrau, die selbstverständlich auch berufstätig ist, wird sich jetzt sicher fragen: Ist die Autorin noch ganz dicht? Der Erfinder der Spülmaschine müsste einen Lorbeerkrantz kriegen. Er hat der Hausfrau die schrecklich lästige Arbeit des Spülens erspart – größtenteils wenigstens -. Vom Tisch in die Maschine, die Küche ist sauber, die Maschine läuft allein. Das Wasser, der Strom? Na ja, im Leben ist nichts umsonst. Aber die Zeit haben wir gespart. Dafür können wir andere Dinge tun, die wir lieber machen, Frisör, Yoga, Wellness, Fernsehen etc.

Das lästige Spülen im fettigen Wasser tut dem Nagellack nicht gut. Angeblich sollen Pril oder Palmolive die Haut der Hände babyweich

machen. Das zweifle ich an, jedenfalls meine Haut denkt anders darüber. Allerdings, einige Töpfe und Pfannen, die nicht ganz sauber geworden sind – die Bratensoße klebte zu sehr fest - muss man noch mal per Hand spülen, aber das ist ja nur die Ausnahme. Wenn man alle Essensreste von Tellern und Pfannen vorher sorgfältig abspült, bedankt sich die Maschine und ist nicht so schnell verstopft.

Ansonsten hat man mit dem lästigen Spülen nichts am Hut. Außer dem Ausräumen der Maschine hinterher und dem Einräumen in den Schrank. Manchmal ist es auch komisch, dass man kein Messer oder keinen Teelöffel mehr im Schrank hat. Wir spülen nämlich nicht nach jeder Mahlzeit. Ich weiß nicht, ob alle anderen Leute Geschirr und Besteck für 24 Personen haben. Ich nicht. Na gut, dann nehmen wir eben heute ausnahmsweise die

VERTRAUEN IST IHR GESCHENK.

Verlässlichkeit unser Dank.

Geschäftsstelle **Claus Braunen**
Düsseldorfer Str. 3 · 41749 Viersen
Telefon 02162 960330
claus.braunen@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

Glückliche Füße

Was Sie tun können, damit Ihre Füße Sie gut durchs Leben tragen. Wir verraten es Ihnen!



Fußmuskeln stärken ist wichtig für den ganzen Körper. Schlechte Fußmuskulatur führt zu Fehlbelastungen des Fußes und damit zu Fehlhaltung und Schmerzen.

Bei immer gleichen Bewegungen und Belastungen der Füße, meist in Schuhen, ist ein Training der Füße unabdingbar geworden.

Bei uns erhältlich:
leguano
Der Barfußschuh

Podologische Praxis
Nicole Kreuer
Fußtherapie

Bild: © leguano

Höhenstraße 1, 41749 Viersen, Tel. 02162-3650741, www.podologie-kreuer.de

guten Messer. Die dürfen allerdings wegen der Silberauflage nicht in die Spülmaschine.

Zurück zu meinem Einleitungssatz. Früher als Kind oder Teenager habe ich natürlich auch geflucht, wenn nach dem Verabschieden unseres Besuchs die Berge von Abwasch in der Plastikschißel im viereckigen Spülbecken gereinigt werden mussten. Ich als Älteste war immer mit von der Partie, keine Frage und – kein Meckern!

Andererseits erinnere ich mich an eine Geburtstagsfeier bei lieben Bekannten meiner Eltern, es muss auch so in meiner Teenagerphase gewesen sein. Das Wohnzimmer war nicht sehr groß, aber die Anzahl der Gäste umso mehr. Vier Leute auf der Couch, wir Kinder saßen zu Zweit auf einem Sessel, die Stühle aus der Küche und dem Schlafzimmer wurden dazu gestellt. Den Kuchenteller hielt man frei schwebend oder auf dem Schoß. Auf dem hoch gedrehten Couchtisch war neben den Platten mit ausschließlich selbst gebackenem Kuchen und den Kaffeekannen mit Abtropfchwämmchen nur noch Platz für die Tassen, Milchkännchen und Zuckerdose nicht zu vergessen. Die Sammeltassen gaben ein buntes Bild ab auf der mit verschiedenen Blumenmotiven bestickten Tischdecke.

Der köstliche Kuchen war fast restlos verzehrt und die Hausfrau hatte drei Mal frischen Kaffee aufgebrüht. Das dauerte ja seine Zeit, bis das heiße Wasser durch den Porzellanfilter gelaufen war. Schließlich wurde abgeräumt und alles in die Küche getragen, die natürlich viel zu klein war. Die Männer steckten sich eine Zigarre an, die Balkontür wurde weit geöffnet, damit wenigstens etwas von dem verbrauchten Sauerstoff erneuert werden konnte. In der Küche war indessen ein lustiges Trei-

ben, nachdem die Hausfrau für die nächste halbe Stunde verbannt wurde. „Mutti, du hast so viel Arbeit gehabt mit der Vorbereitung. Jetzt ruhest du dich aus und wir machen die Arbeit!“ „Gut, ihr habe mich überredet. In der Schublade links sind noch frische Geschirrtücher!“ und sie verschwand ins Wohnzimmer. Jetzt waren wir nur noch vier Personen in der kleinen Küche. Die älteste Tochter übernahm das Spülen, die jüngere Tochter war für den Nachschub an heißem Wasser vom Gas-herd zuständig. Heißes Wasser einfach so aus der Leitung gab es damals noch nicht. Meine Mutter und ich trockneten ab und stellten das saubere Geschirr auf die Anrichte. Immer wieder lief die jüngere Tochter mit einem Tablett voll Geschirr ins Wohnzimmer. Die guten Sammeltassen hatten ihren Platz dort im Schrank. Wir haben uns die ganze Zeit sehr gut unterhalten, haben gescherzt, gelacht und auch mal dummes Zeug erzählt. Selten hatten wir so viel Spaß beim Spülen. Selten ist man auch zu Viert in einer Küche von etwa zehn Quadratmetern. Die Anzahl der nassen Geschirrtücher habe ich nicht gezählt. Sie wurden am Wäscheständer auf dem Balkon rasch wieder trocken.

So ein soziales Miteinander, so viel Kommunikation, Komplimente, Fragen, die eine Antwort bekamen, kann ich mir zur heutigen Zeit jedenfalls nicht beim Aufräumen in der Küche vorstellen. Vielleicht ist ja Einiges in der Erinnerung glorifiziert, aber das Einräumen einer Spülmaschine bietet meines Erachtens kaum soziale Möglichkeiten.

Soweit zum Thema: Moderne Erfindungen verbessern Vieles erheblich.

Ich halte dagegen: Nicht alles von früher war schlecht.

Dat alde Sötelsche Ferkesbloot

von Heribert Allen †

Ab und zu wird auch heute noch von Süchtelner Gaststätten zum „Ferkesbloot“ eingeladen. Zum Angebot gehören dann wie in früheren Zeiten Schnitzel und Koteletts, Bratwürste, Eisbeine und andere gute Teile des Schweines mit den entsprechenden Zutaten. Schinken und Speck, aber auch Wild und Geflügel werden versteigert oder mittels Kartenspiels verlost. In früheren Zeiten war „Ferkesbloot“ ein großes Fest. Ein unbekannter Autor hat das in einem Gedicht beschrieben, das hier in Auszügen und unseren Sprachgewohnheiten angepasst beschrieben ist:

Wie woar öm die Joahre niejetejhongertontehn (1910) öt Verkesbloot ent Söitele doch noch schön!

Der unbekannte Autor geht darauf ein, dass alles nicht mehr wie früher ist und sogar die Schweine inzwischen viel zu teuer geworden seien.

Ich meen, dat gonze Dröm on Dran woar fröher angersch, leet sich angersch aan.“

Er beschreibt, wie das geschlachtete Schwein

Lösungen zum Sommerrätsel - Seite 27

- 1) c) – Das Vereinsheim auf den Süchtelner Höhen heißt ASV Waldbistro. Es bietet am Nachtigallenwäldchen neben einer Gaststätte, einer großen Gartenterrasse und Seminarräumen auch einen kleinen Hotelbetrieb mit Übernachtungsmöglichkeiten für 20 Personen.
- 2) b) – Robin Hood, gallischer Hahn, Eiffelturm und Bootsmann sind Figuren bei der Aktion „Viersen blüht“. Die drahtgebundenen Skulpturen und Objekte werden von Gartenbaubetrieben fantasievoll bepflanzt und erinnern an die Viersener Städtepartnerschaften.
- 3) b) – EVVE steht für Einer für Viele, Viele für Einen – das evangelische Jugendzentrum am Westring. In dem offenen Treff für Kinder und Jugendliche kann gespielt, getanzt und gemeinsam gekocht werden. Zudem gibt es Ferienfreizeiten, eine Kinder-Bibelwoche und Spiel-Aktionen.
- 4) a) – Die Villa Ling an der Hindenburgstraße in Süchteln hatte einen Michelin-Stern. Von 1997 bis 2006 erhielt das Restaurant in der Jugendstil-Villa die Auszeichnung des Guide Michelin. Zahlreiche Gastronomieführer empfehlen die Villa Ling noch heute wegen ihrer herausragenden Küche.
- 5) c) – Der Irmgardispfad führt zum Helenenbrunnen. Die heilige Irmgardis soll im 11. Jahrhundert als Einsiedlerin auf dem Heiligenberg bei Süchteln gelebt haben. Von dort aus soll sie gelegentlich zu dem Brunnen neben der Kirche in Helenabrunn gepilgert sein. Der Weg ist etwa 10,7 km lang.

einer Leiter vor dem Haus, wo das Schweineblut stattfand, für jedermann zu besichtigten war:

Dann koeme de Stammgäs on vonke aan de taxiere, wat dat Verke wahl woag, on et „Blotdröppke“ te probiere. Wat jedder schätzet, dat woard opgeschrieve.

Das „Blotdröppke“ war ein kräftiger Kornschnaps, der kostenlos gereicht wurde. Er sollte dafür sorgen, dass man für die üppige Mahlzeit am Abend gerüstet war. Und wer das Gewicht des Schweines am besten „taxiert“ hatte, der wurde am Abend geehrt und mit einem Preis in Form eines besonders großen Schinkens oder einem „Fleischkorb“ belohnt.

Wie der Abend verlief, wird so beschrieben: Öt Oaves bee Tiite koame Männer enne Bottsche oane Kraare. Die Frolle blieve te Huus on di-ene de Blaare verwaare. En de Wiertschaft woard an alle Dösche jekart. Enne richtije Männerskat noa joe, alde Art. Beerduorsch hade die Sötelsche emmer. Dat es hüüt net andersch, iher noch schlemmer.

Die Karten eines Kartenspiels konnte man erwerben. Den ganzen Abend hindurch konnte man Preise gewinnen, die vorher herumgezeigt wurden. Dabei gab es gut zu trinken und viel zu essen:

On wat die Hauptsak woar, vör ene Jrosche koute se en jonze Schenk jewönne. Se oete sich met en jonz Jeloeps die Kulle uut de Kenne.

Bej öt Utspiele jöev öt Hase, Joes, Äenge, Wüürsch on Schenke An Schoklad on Zerrete wie op vandag woer net te denke.

Man kann sich vorstellen, dass es sehr lebhaft zugging.

On wat se op öt Verkesbloot sond noch vör Spaas gedrieve, dat hät Kuhle Wöllem en sin Book schuen jeschri-eve.

Denn manchmal wurde auch lebendes Vieh verlost. Zum Beispiel ein kleines Ferkel oder Federvieh. Die armen Tiere hatten es an dem Abend nicht leicht. Es war eine große Freude, wenn sie quiekend oder gackernd in Panik durch die Gaststätte liefen oder flogen. Dies und noch mehr wusste „Kuhle Wöllem“ aus den Vorjahren zu berichten.

Man kann sich vorstellen, dass ein wohlgelungenes „Ferkesbloot“ Entschädigung für mühevollen Zeiten war. Es blieb lange in Erinnerung.

On dat en Deel sääk ich öch, Jonges: Wat ör och drivvt, maakt, dat dat joe Alde emer läeve blivvt. On hodd mich en I-ehre, ich sääk öt öch joot, dat alde Sötelsche Ferkesbloot.



Auf dem Bild ist zu sehen, wie tagsüber vor der Gaststätte für das „Schweineblut“ am Abend gewonnen wurde. So etwas würde die Beteiligten heute die volle Härte der zuständigen Behörden spüren

RATH

seit 1850

Beraten • Helfen • Begleiten



Unsere hauseigene Kapelle
mit Verabschiedungsräumen

So wie jedes Leben einzigartig ist, so sollte auch jede Verabschiedung einzigartig sein. Wir helfen und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche und Vorstellungen.

In unserer hauseigenen Kapelle können Trauerfeiern zu jedem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt im individuellen und würdevollen Rahmen durchgeführt werden.

Hier befindet sich auch der Raum der Erinnerung. Angehörige die keinen örtlichen Trauerplatz haben, können dort eine Gedenktafel für ihre Verstorbenen einrichten lassen und damit einen Platz der Ruhe und Erinnerung finden.

Nutzen Sie die Möglichkeit eines kostenlosen Vorsorgegespräches um in Ruhe und ohne Zeitdruck die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Bestattungsinstitut RATH

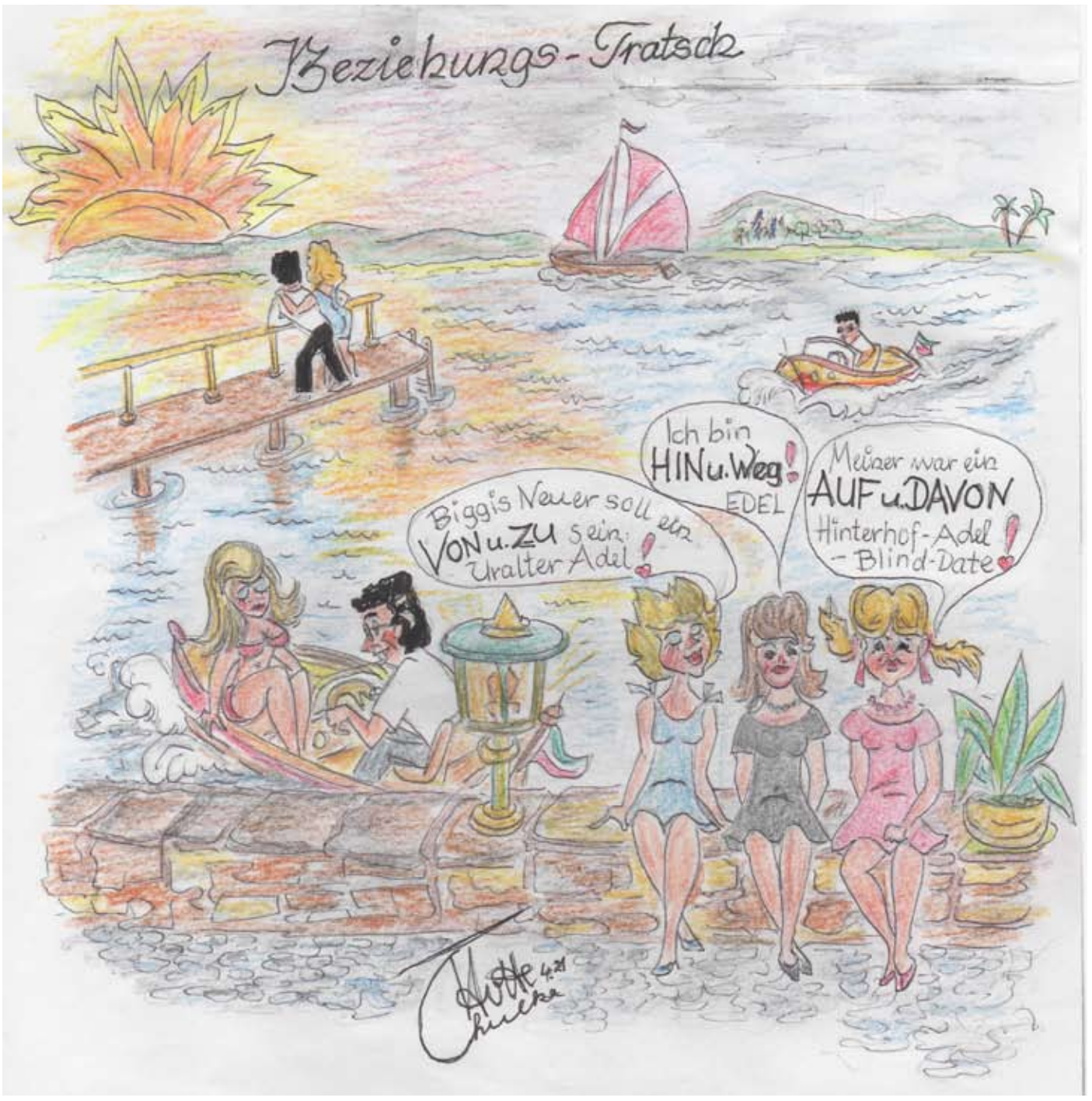
Ostring 10-12 • 41749 Viersen

0 21 62 - 96 00 00

WWW.RATH-BESTATTUNGEN.DE

Die Bilder in diesem Heft sind von:

Titelbild	Angela Döring	Seite 18	Angela Döring
Seite 3	Wikipedia von Antiope	Seite 19	Horst Fey
Seite 5	Sieghardt Schneider	Seite 21	Angela Döring
Seite 7	Elisabeth Lenzen	Seite 22	Horst Fey
Seite 8	Elisabeth Lenzen	Seite 23	Kurt Feld
Seite 9	Wolfgang Döring	Seite 25	Angela Döring
Seite 11	Wolfgang Döring	Seite 34	Archiv K.W. Bleischwitz †
Seite 15	Saarforst Landesbetrieb	Seite 39	Archiv K.W. Bleischwitz †
Seite 17	Archiv Charlotte Hoffmann	Seite 41	Horst Thulke
Titelbild: De Panne Belgische Küste			alle Mücken sind von Angela Döring





ARA-, Camel- und Rieker-Schuhe
 Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!
Schuh-Pfennigs
 Schuhreparatur
 Inh. Sabine Penski
 41749 Viersen-Süchteln · Hochstraße 125
 Telefon 0 2162-6371

Schwarzes Brett

Computerkurse für Senioren

Arbeiten mit dem Internetbrowser
06.07.2022 11:00 Uhr 2 Wochen 7,00 €

Digitale Bildbearbeitung mit GIMP
12.07.2022 11:00 Uhr 6 Wochen 21,00 €

Windows 11 für Anfänger
13.07.2022 9:30 Uhr 6 Wochen 21,00 €

Textverarbeitung für Anfänger
03.08.2022 11:00 Uhr 6 Wochen 21,00 €

Erstellen eines Fotobuches
06.09.2022 11:00 Uhr 6 Wochen 21,00 €

Festplattenordnung mit dem Explorer erstellen
07.09.2022 9:30 Uhr 2 Wochen 7,00 €

Tabellenkalkulation für Anfänger
28.09.2022 9:30 Uhr 6 Wochen 21,00 €

Einstieg ins Internet
28.09.2022 11:00 Uhr 3 Wochen 10,50 €

Anmeldung unter Tel.: 02162-8902585
Katharina-von Bora-Haus Westring 23

Gedenktage

06.07.2022 Weltkustag
16.07.2022 Weltschlangentag
05.08.2022 Tag des Bieres
13.08.2022 Linkshändertag
05.09.2022 Kopfschmerztag
30.09.2022 Tag des Deutschen Butterbrotes

Rheinische Kaffeetafel 2022

Der Termin ist festgelegt auf den

22.10.2022.

Einzelheiten bitte den Aushängen entnehmen.

Impressum

Herausgeber:

Senioren "Miteinander-Füreinander" Süchteln
Theodor-Graver-Haus, Hindenburgstraße 7
41749 Viersen, Tel.: 02162-970747
Öffnungszeiten: Di.u.Fr. 9:30 – 12:00 Uhr
Internet: www.seniorensuechteln.ekir.de
E-Mail: smf-suechteln@t-online.de

Redaktion:

Charlotte Hoffmann, Regina Hanisch,
Volker Cochius, Roman Grundmann,
Angela Döring, Wolfgang Döring,

E-Mail:

angela_doering@t-online.de
Berichte bitte an diese E-Mail-Adresse

Layout:

A.u.W. Döring

Druck:

Schubert - Druck
Viersen - Süchteln

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Herbst 2022 am 31.07.2022

Auflage:

1.600 Vierteljährlich zum Quartalsende

Spenden für uns bitte an:

Ev. Kirchengemeinde
Sparkasse Krefeld
IBAN: DE02 3205 0000 0059 1001 72
(Bitte unbedingt das Stichwort „Seniorenzeitung“
angeben, damit die Kirchengemeinde den Betrag
für Senioren „Miteinander-Füreinander“ zuordnen
kann.)


Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß
zu ändern und/oder zu kürzen.

Anzeigenvorlagen wurden uns von den Förderern
unserer Zeitung zur Verfügung gestellt und dürfen
nicht ohne deren Genehmigung weiterverwendet
werden.



Wir geben alles. Für digitalen Wandel, der vorbildlich ist

Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran. Überzeugen Sie sich schon heute von unseren intelligenten Anwendungen, und stellen Sie mit uns die Weichen für die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.new.de und auf unseren Social-Media-Kanälen.     



**Internet kann
jeder, wir können
auch Mensch.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.